

Gemeinsam zu Fuß zur Schule

„Schulexpress“: Mehr Bewegung für die Kinder

Uthlede (gwh). Die Grundschüler in Uthlede sind gespannt: Dass es den „Schulexpress“ gibt, haben sie gehört. Wie er funktioniert, erfahren die Kinder heute Morgen. Nicht mehr das Auto der Eltern rollt sie zur Schule, sondern sie „rollen“ zu Fuß von den neun Sammelpunkten zum Unterricht.

„In den nächsten zwei, drei Wochen werden die Kinder auf ihrem Schulweg von Eltern begleitet“, kündigte Mitinitiatorin Silvia Appel an. Aus Sicherheitsgründen und um den Sinn des „Schulexpress“ richtig lernen. „Und sie müssen auch lernen, pünktlich zu sein, damit die Gruppe geschlossen von der Haltestelle losgehen kann und nicht auf Nachzügler warten muss“, so die Elternvereins-Vertreterin. „Darauf müssen sich auch die Eltern im morgendlichen Ablauf zu Hause einstellen.“

„Aber es ist eine spannende Sache“, stimmte Schulleiter Norbert Nowka gestern die Kinder während eines Verkehrssicherheitstags

ein, mit dem der Startschuss für das Projekt erfolgte. „Es gibt 1000 interessante Sache unterwegs“, berichtete er aus seiner Kindheit, als man noch nicht von den Eltern zu Schule gefahren wurde. „Dass werdet ihr jetzt kennenlernen.“

„Der Schulexpress ist ein sehr gutes und sinnvolles Projekt“, so Wolf-Dieter Porthaus, Präventionsberater der Polizei aus Schiffdorf. „Auch weil die Kinder mehr in Bewegung kommen.“ Schlafen, beim Frühstück sitzen, im Auto sitzen, in der Schule sitzen: „Bei diesem Tagesablauf ist es erfrischend, wenn die Kinder zu Fuß gehen“, meinten auch die Elternvertreter Alexandra Frank und Wolfgang Matz.

Zugleich habe das Verkehrschaos vor der Schule damit ein Ende, hoffen sie. Selbst Uthleder Eltern würde ihre Kinder zur Schule fahren, dabei das Tempolimit nicht immer einhalten. Die Straße sei so zugeparkt, dass der Schulbus in der zweiten Reihe stehen müsse: „Auch die Anwohner haben sich



Schoben den „Schulexpress“ in Uthlede an (von links): Stefan Appel, Wolfgang Matz, Alexandra Frank, Oliver Findeisen, Verena Nölle, Schulleiter Norbert Nowka, Präventionsberater Wolf-Dieter Porthaus und Silvia Appel.

Foto: gwh

schon beschwert“, betonte Matz.

Mehr Bewegung für Kinder und kein Verkehrschaos mehr – deshalb starteten die Bremer Mütter Verena Nölle und Hanne Notholt 2004 den „Schulexpress“ 2004 in der Hansestadt. Dadurch würden auch Eigenständigkeit und Selbstvertrauen der Kinder, die Kommunikation und der Umgang miteinander und das Gemeinschaftserlebnis gefördert. Zudem werde bei Eltern das Bewusstsein geschaffen, das Auto stehen zu lassen.

Bei den 50 Schulen in der Stadt Bremen und Niedersachsen, die inzwischen mitmachen, mit Erfolg. „Das ist erst der Anfang“, so Nölle. Mit dem „Schulexpress“-Start in Lunestedt im August und jetzt in Uthlede ist sie sehr zufrieden, auch dank des Engagements von Eltern, ohne die er nicht ins Rollen gekommen wäre. Lunestedt und Uthlede bleiben nicht die beiden einzigen Schulen im Cuxland: „Loxstedt hat bereits Interesse angemeldet.“